

Diese Beobachtungen müssen die hergebrachte Meinung über die Entstehungszeit des Liber de regno Sicilie ins Wanken bringen. Da der fragliche Satz über Alexander III. keine Beweiskraft hat, kann das Werk durchaus schon vor dem August des Jahres 1181 existiert haben. Es ist somit freie Bahn geschaffen und an der Zeit, nach anderen Kriterien Ausschau zu halten¹⁴⁾. 1156 hat Wilhelm I. von Sizilien die Stadt Bari erobert und zerstört. Hugo Falcandus schreibt darüber: *Ita prepotens Apulie civitas, fama celebris, opibus pollens, nobilissimis superba civibus, edificiorum structura mirabilis iacet nunc in acervos lapidum transformata*¹⁵⁾. Man hat die Stelle zwar nicht völlig übersehen, aber als bedeutungslos beiseitegeschoben. Evelyn Jamison glaubt, über die Verlegenheit leicht hinwegzukommen: „The statement . . . has been held to preclude the notion that the passage was written later than 1166, when the restoration of Bari was undertaken. It has not been noticed, however, that the whole account of the destruction is written in the present tense, so that no conclusions as to time can be drawn“¹⁶⁾. Aber diese Behauptung stimmt nicht. Das historische Praesens kommt in dem Kapitel nur gelegentlich vor, das Praeteritum dominiert vielmehr und steht sowohl im unmittelbar vorausgehenden wie im unmittelbar folgenden Satz: *Quod ubi factum est, muris primum equatis solo, totius insecutum est excidium civitatis. Ita prepotens Apulie civitas . . . in acervos lapidum transformata. Huius rei fama comitem Robertum aliosque qui rebelles extiterant valde perterruit* etc. In diesem Zusammenhang kann man das *iacet nunc* nicht im Sinne eines historischen Praesens auffassen. Es wird damit ja nicht etwa eine dramatische Handlung beschrieben, für die der Autor künstlich das präsentische Tempus gewählt hätte, um sie dem Leser besonders eindringlich vor Augen zu stellen. Und ebenso wenig soll man sich hier in leidenschaftlicher Ergriffenheit in einen vergangenen Zustand versenken und an ihm so innigen Anteil nehmen, daß man seine Gegenwart noch einmal erlebt. Sondern es wird nur auf eine andauernde Folge der Zerstörung aufmerksam gemacht, und das ist nichts weiter als eine sachliche Feststellung. Die ganze Fügung des Abschnittes spricht daher gegen die Auslegung der Miss Jamison.

¹⁴⁾ Im Prolog sagt der Autor, er wolle beschreiben, was *nuper* im Königreich Sizilien geschehen sei. Man würde daraus am ehesten auf geringen Abstand von den Ereignissen schließen wollen; doch sind mittelalterliche Zeitbestimmungen oft ziemlich dehnbar.

¹⁵⁾ c. 8, S. 21.

¹⁶⁾ Jamison (wie o. S. 130 Anm. 1) S. 236 Anm. 3; ebenso unlogisch Fuiano S. 137.